

51. In der *pro comtessa* sieht Carstens, die Tenzonen der Uisels, S. 10 die Gräfin von Monferran. Diese stand ja auch der von Gui in Nr. 22, VI gemeinten Margarida von Albusso nahe, mit der sie zusammen in dem Streit zwischen Pons de Capduelh und seiner Dame vermittelt hat (s. Bergert, S. 29).

53. Vgl. die Anm. zu Nr. 22, 46 ff.

54. *Per un pauc* ist im Sw. 6, 150, 11 neben *per p.* noch hinzuzufügen.

24.

Arnaut Catalan,

Anc per null temps (Gr. 27, 4).

M 188 (MG. 319), *a*¹ 344 (89, Uc de Penna). — Text und Orthographie nach *M*.

Die Hs. *a*¹ hat falsche Reimendungen in v. 36 u. 41 und minder gute Lesarten besonders in v. 12 (vgl. v. 15), v. 34 (vgl. *volers* 35) und v. 37; in v. 4 aber, wo in *M* wie in v. 7 *servir* im Reime steht, und in dem in *M* lückenhaften v. 41 hilft *a*¹ bei der Textgestaltung aus. Die Strophenfolge ist in *M* eine bessere als in *a*¹, denn die in *a*¹ als fünfte Strophe stehende Str. II von *M* gehört als Strophe mit Aussage in der 3. Person vor die Anredestrophen; trotz des *leis* in v. 11 hat denn auch der Schreiber von *a*¹ in v. 14 *soa* eigenmächtig in *vostra* geändert. Auch das 2. Geleit ist in der Fassung von *M* wohl ursprünglicher, und es scheint, daß der in *a*¹ als Verfasser genannte Uc de Pena es selbst, etwa um damit die Gunst eines Herrn Barral zu erwerben, abgeändert hat; denn das Uc de P. eigentümliche Einschiesel *Sabets per que?* (s. Appel, Ined. S. 313 v. 3 u. ähnl. v. 13) findet sich ebenfalls in der Redaktion von *a*¹. Verdient nach alledem schon *M* den Vorzug vor *a*¹, so ist, was die Autorschaft betrifft, der Hs. *M* auch deshalb noch mehr Glauben beizumessen als *a*¹, weil gerade Arnaut Catalan eine *pro comtessa de Proensa*, wie sie hier in der 1. Tornada gefeiert wird, in noch 3 anderen Gedichten, Gr. 330, 4; 27, 3 VII und 27, 6 I und VI¹ erwähnt oder auf sie angespielt hat.

Das Schema des Gedichtes 4a 4b 8c 8c 8d 10e ~ 10e ~ 10d 10d verzeichnet Maus als *unicum* unter Nr. 770, indem er auf

¹ Cf. Stroński, Elias de Barjols, S. XXIX f.; dort fehlt aber der Hinweis auf 27, 6 VI, das Geleit, welches lautet: *Proensal podon dir tan Que la meillhor re gi sia Et ab mais de beutat an Et ab mais de [corte] seinhoria* (MG. 986).

Nr. 702 hinweist, wo Dichtungen mit dem Schema a b b c d d e c aufgeführt werden, und wo auch Arnauts Lied unterzubringen ist, wenn man, wie es hier geschieht, die beiden Viersilbler zu einem Achtsilbler mit Binnenreim vereinigt. Der Strophenbau, der sich alsdann ergibt, 8a 8b 8b 8c 10d ~ 10d ~ 10c 10c, ist, abgesehen vom Binnenreim im 1. Verse, derselbe, den Uc de Bacalaria und Bertran von S. Felitz für ihre Tenzzone (Gr. 449, 1) verwendet haben, in welcher übrigens die *comtessa* (Beatrix) gleichfalls vorkommt (s. Bergert, S. 47).

Das Gedicht ist eine Sirventes-Kanzzone und setzt sich aus 5 achtzeiligen *coblas unisonans*, sowie 2 vierzeiligen Geleiten zusammen. Das Reimwort *tems* (= *temps*) findet sich v. 1 und *tems* „du fürchtest“ v. 9, *valensa* „Hilfe“ v. 6 und „Trefflichkeit“ v. 46 (Gel.), *temensa* v. 22 u. 45 (Gel.).

- I. Anc per null temps Non donet jai
 Amors per q'om sol esser pros
 E'n sol far rics fatz envejós
 E metr'e donar e garnir.
- 5 Ar no'n fan ren cill cui fai mantenensa,
 E ieu, qe anc non aic jorn sa valensa,
 Am desamatz per leis en grat servir
 E sui amics ses respieg de jauçir.
- II. Francs cors, tu tems Tan q'ab esglai
 10 M'as tornat d'ardit temeros
 De leis, qe'm ten marrit joios.
 Per so o fai: qar ieu m'albir
 Q'el mon non es neguna benvoilhensa,
 Qe si'egals a la so'entendensa,
 15 Per so'm don gaug — e dol, car no'ill aus dir
 Lo ben qe'il vueilh, per q'ieu ab joi m'açir.
- III. Un jorn ensems El mes de mai
 Volgra q'estessan li gelos
 E'l drut ab lurs mulhers rescos
 20 Lai on cascuns poges conplir

- I. 1 Nom d. *M* 4 d. e servir *M* 5 no f. *a*¹ 6 qe j. n. ai anc *a*¹
 II u. V vertauscht *a*¹. 11 l. qi a m. *a*¹ 12 Queu nai joi per zo car
 m'a. *a*¹ 14 Qem s. e. a la uostr *a*¹ 15 Daisson d. *a*¹
 III. 18 qistesson *a*¹ 19 lur *a*¹ 20 on p. e. e. *a*¹

So qe mais vol de leis qi plus ll'agensa
 Ab ardimen e ses tota temensa!
 Q'ieu sui aquell qi no m'aus enardir
 De tan ric joi, per paor de failhir.

IV. 25 De joi viu sems E ab esmai,
 Fins amans desaventuros,
 E es m'avengut tot per vos,
 Donna, qe m fas pensan langir,
 Per q'ieu non sai vas nulha part girensa,
 30 Plazens dona, si vos no n fas sufrensa,
 Si us plai, d'aitan qe vueilhaz q'ie us remir
 Pensan el cor so qe de vos dezir.

V. E qar am nems Ab cor verai,
 Contra mon saber cabalos
 35 Mos francs volers sobramoros
 M'en fai forsar lo trop grazir;
 E non en fas ni ieu non fatz parvensa
 Q'ira m'en vens'e tem qe m sobrevensa,
 Per q'ieu iratz non mi puese esjauzir
 40 Plus q'oms jauzenz, tan qant a joi, marir.

VI. Pros comtessa de pretz e de Proensa,
 Vos iest ses par de gentil captenensa
 E de beutat e de gen acuilhir
 E d'onratz fatz comensar e fenir.

VII. 45 Seinh'en vescoms de Polinhac, temensa
 Mi pren de vos, qar iest de gran valensa;
 Qe mortz non vol los avols rics delir,
 Anz poinh'ades ells pros valenz auçir.

21 m.] plus *a*¹

IV. 28 faitz *a*¹ 29 par g. *a*¹ 30 sen uos non truep s. *a*¹ 31 Daitan
 seus plaz qem suffratz queus *a*¹ 32 al c. zo queu d. *a*¹

V. 34 s.] uoler *a*¹ 36 grazirs *a*¹ 37 Mai non ai fag *a*¹ 38 men
 ue(n) e ten qe s. *a*¹ 40 com j. t. q. ai j. *a*¹

VI. 41 de p. e *fehlt M*; de proeza *a*¹ 42 es senz *a*¹

VII. 45 Segnen barral de vos mi don t. *a*¹ 46 Sabetz per qe car es *a*¹
 48 E poignades els plus v. *a*¹

VII. Herr Vizgraf von Polignac, Furcht ergreift mich um euretwillen, denn ihr seid von großer Trefflichkeit; will doch der Tod nicht die gemeinen Mächtigen vernichten, vielmehr strebt er stets danach, die trefflichen und wackeren (Mächtigen) zu töten.

3. Für *enjejos* wird Sw. 3, 101, 3 frageweise die Bedeutung „Begier erregend, Lust erweckend“ angesetzt; hier dürfte es noch besser mit „beneidenswert“ wiederzugeben sein, wie sich lat. *invidiosus* (auch im guten Sinne) bei Georges übersetzt findet.

17. *mes de mai* = nfz. *mois de mai* „Wonnemonat“.

28. *pensar* „in Gedanken sein“, Sw. 6, 220, 8; vgl. auch ebenda *pensamen* 2) und *pensier* 2) „Sorge, Kummer, Unruhe“.

35. *volers* „Sinn“, s. zu Nr. 5, 50. — Das Adj. *sobramoros*, das auch GBornelh, Nr. 44, 32 vorkommt, fehlt noch in den Wörterbüchern.

36. *forsar* „verstärken“ führt Levy im Sw. 3, 566, 3 in diesem Sinne nur fragend an; vgl. aber auch afz. *forcer* „fortifier“.

38. *sobrevenser* ist hier, wo es neben *venser* steht, nicht „vaincre“, sondern hat die Bedeutung von älterem it. *sopravvincere* = *stravincere* „gänzlich besiegen“.

41. Der Schreiber von *a*¹, der unbekümmert um den Reim, *proeza* für *Proensa* einsetzt, hat das vom Dichter beabsichtigte Wortspiel nicht erkannt; vgl. De Lollis, Sordello, S. 288 zu 7 und Coulet, Montanhagol, S. 99 zu 11 über das Spielen mit Namen wie *Proensa*, *Valensa*, *Plasensa*. Im übrigen läßt sich aber, was die eigentümliche Ausdrucksweise angeht, der *comtessa de pretz e de Proensa* der *coms d'Anjou e d'onor* (Appel, Ined., S. 163, v. 3) an die Seite stellen. — Welche *comtessa* hier gemeint sein mag, darüber s. die folgende Anm.

45. Auf den auch von Diez, L. u. W.², 261 genannten Vizgrafen Heraclius von Polignac folgte im J. 1201 Pons III. und auf ihn Pons IV. Dieser starb etwa 1215 und hinterließ drei Söhne, Pons V., der ihm als Vizgraf folgte und 1248 zu Beginn des 6. Kreuzzuges im Alter von 42 Jahren starb, Arnaud, der 1237 den Titel Vizgraf erhielt und 1254 Bischof von Puy wurde, und Heraclius (s. Vaissète², VI, 99; 467; 528; 798; 839). Wie für Gr. 330, 4 (s. Bergert, S. 26), so käme auch für dieses Gedicht als Entstehungszeit jedenfalls erst die Zeit nach 1220 in Betracht, so daß es sich bei dem betreffenden „Vizgrafen“ nur um Pons V. oder um Arnaud handeln dürfte. Arnaut Catalan, der nach Chabaneau, Biogr. S. 123, 2 mit dem Inquisitor gleichen Namens identisch sein soll, könnte auch 15 bis 25 Jahre später noch gelebt und gedichtet haben, und so will es mir scheinen, daß unser Gedicht entweder aus dem Jahre 1248 herrührt, wo der Dichter (s. Gel. 2) das baldige Ende Pons V. geahnt hat, oder aber etwa 10 Jahre später entstanden ist, wo Arnauts Namensvetter, der Vizgraf und Bischof, doch schon alt genug war, um dem Dichter zu

der von ihm angedeuteten Besorgnis Anlaß zu geben. Freilich wäre in beiden Fällen betreffs der *comtessa de Proensa* hier dann nicht, wie z. B. in Arnaut Catalans 330, 4, mit Bergert S. 45 an Beatrix I. zu denken, sondern an die von Bergert, S. 57 angeführte Beatrix II. von Provence, die seit 1246 mit Karl von Anjou vermählt war.